



Einkauf, komm raus!

Letzte Minute Fondue um Mitternacht? Vergissmeinnicht am Sonntag? Alles immer erhältlich dank 24-Stunden-Selbstbedienungsmaschinen. Hier möchten wir Ihnen vier nützliche Automaten vorstellen.



Die Plastikverkleidung am Alpmat wirkt ein wenig unheimlich. Foto: D. Meienberg



Der Blumenautomat an der Kalkbreite ist auch ein Blickfang Foto: Reto Oeschger



Selecta-Automaten sind zu halben Computern geworden Foto: Reto Oeschger



Beim Trauerautomaten macht der Inhalt die Farbe weilt. Foto: Fabienne Andreoli

Urchig: Alpmat

Zahlen und Fakten
Die (bald) vier Alpmat stehen seit wenigen Tagen und werden als kleinste Hofläden der Stadt propagiert. Die Kleinbauern-Vereinigung will Urbanisten so rund um die Uhr mit regionalen und handgefertigten Hof- und Alpprodukten versorgen. Landfeinkost nennt sie etwa den Büffelkäs als Schwamendingen, das Alpkäsefondue aus Gibswil oder das Trockenfleisch aus Obfelden, und Feinkost sind auch die Preise. Funktionierte der Pilotversuch, soll das Projekt auf andere Städte ausgeweitet werden.

Standorte
Je ein Automat steht auf der Tramininsel am Albsriederplatz, vor der Überbauung James und der ZKB Neue Hard und ab Mittwoch in der Stadtgärtnerei.

Einkaufserlebnis
Für ländliche Hofladenatmosphäre sorgt die Holzverkleidung aus Plastik samt Giebeldach nicht. Heimelig ist dagegen die Zahlart mit Münz und Banknote.

Automatik
Einmalig, wie die Spirale das Apfelmus in das Ausgabefach plumpsen lässt.

Maschineller Fortschritt
Auf der Skala von 1 bis 10 eine glatte 5 (auf Bauernprodukte kann man warten).

Bewahrt vor welcher Peinlichkeit?
Vor der Zöliakie-Ausgrenzung: Glutenfreies bietet der Automat auch.

Fazit
Danke für das Versorgungsangebot, liebe Bauern. Aber wir Städter kommen lieber in eure Hofläden, weil es dort noch nach Kuh riecht. (ema)

Frisch: Blumenautomat

Zahlen und Fakten
Der Automat vor der Blumerei Kalkbreite ist der erfrischende Blickfang unter den Automaten: Das DDR-Modell aus den 80er-Jahren ist das einzige seiner Art in der Innenstadt, transparent drehend und sieht laufend anders aus. Lernen sich die Pächter, sorgen die Floristinnen (auch am Wochenende) für Nachschub. Mit 20 und 30 Franken sind die Sträusse bezahlbar.

Standort
Bei der Kalkbreite und damit bestens an den ÖV angeschlossen.

Einkaufserlebnis
Blumen zu kaufen, hat viel mit Sinnlichkeit zu tun (idealerweise schneidet man sie auf dem Feld selbst). Wer glaubt, das Sinnliche fehle beim Blumenautomaten, der irrt. Der Automat ist als Ganzes ein Objekt, das einen staunen lässt. Und es hat immer Publikum, das einem die nötigen Geldnoten einwechselt.

Automatik
Es braucht einiges an Geschick, den Drehteller beim richtigen Strauss zu stoppen und das Fenster aufzudrücken, aber auch das ist irgendwie sinnlich.

Maschineller Fortschritt
8 von 10 Punkten (ein Blumenstrauß glättet alle Wogen).

Bewahrt vor welcher Peinlichkeit?
Das Mitbringsel für die Schwiegermutter vergessen zu haben.

Fazit
Die urbane Adaption vom Blumen-selber-Schneiden funktioniert perfekt und ist daneben ein gutes Studienobjekt für wartende Pendler. (ema)

Bewährt: Selecta

Zahlen und Fakten
Gewusst: Dieser Automat ist unser ältester Freund. So zumindest bewirbt die Firma ihre 60 Jahre Erfahrung im Geschäft der Verpflegungsautomaten. Joseph Jeger kam auf einer Geschäftsreise in die USA auf die Idee und lancierte die Automaten 1957 von Murten aus. Heute ist Selecta ein Weltunternehmen, die Automaten heißen Boston, Santa Fe oder Tokyo.

Standorte
Überall, wo man eigentlich nicht sein will, aber irgendwie dazu verdammt ist, zu sein. Auf Perrons, an Endstationen und Tankstellen. Über eine App findet man heute den nächsten Standort.

Einkaufserlebnis
Es war einmal irrsinnig. Aber heute sind die meisten Selecta-Automaten halbe Computer, Karten- und SMS-Zahlung inklusive. Darüber kann auch das breite Angebot nicht hinwegtrösten.

Automatik
Fast zu modern. Wie toll war es doch gewesen, wenn die alten Automaten klemmten, und wir Kinder die blockierten Päckchen aus dem Gerät schütteln konnten.

Maschineller Fortschritt
3 von 10 (er war einmal gigantisch).

Bewahrt vor welcher Peinlichkeit?
Kondom oder Schwangerschaftstest auf das Kassenband zu legen.

Fazit
Zu viele Exemplare eines Automaten nehmen ihm den Reiz. Doch stehen die Kinder frierend am Bahnhof und klagen, kann Selecta Wunder wirken. (ema)

Rührig: Trauerautomat

Zahlen und Fakten
Was mit einer Bachelorarbeit in Style und Design an der ZHDK begann, hat seit dem Sommer seinen festen Platz auf dem Friedhof Sihlfeld. Designerin Lea Hofer will damit die Trauer in den öffentlichen Bereich holen und den Diskurs über das Trauern anregen. Etwa mit einem blauen Papierschliff (5 Fr.), um die Trauer treiben zu lassen. Eine Strassenkreide (4 Fr.), um die Trauer sichtbar zu machen. Oder Vergissmeinnicht-Samen (5 Fr.).

Standorte
An den Eingang zum Friedhof Sihlfeld passt der Trauerautomat thematisch sicherlich. Aber bei der Badi Letten oder am Bellevue, wie es Lea Hofer eigentlich plante, wäre der Überraschungseffekt noch grösser gewesen.

Einkaufserlebnis
In seiner grauen Farbe wirkt der altertümliche Automat nicht eben ansprechend – wir hätten leuchtendes Pink bevorzugt oder ein dezentes Lindengrün. Aber der liebevoll gestaltete Inhalt kompensiert die biedere Farbwahl allemal.

Automatik
In diesem Fall nimmt die grobe Mechanik der poetischen Idee ein wenig die Leichtigkeit.

Maschineller Fortschritt
9 von 10 (die schwierige Vermittlung leistet die Maschine bestens).

Bewahrt vor welcher Peinlichkeit?
Trauern ist nie peinlich.

Fazit
Idee des Automaten begriffen. Mehr davon, z. B. Liebesautomat? (ema)

Gesagt ist gesagt

«Die Leute sollen sich durch die Stadt bewegen und sich auf aussergewöhnliche Art begegnen können.»

Ron Orp
Der Mann, der jeden Tag einen Newsletter für Zürich verschickt, macht jetzt einen auf Ausgleich: «Rons 24 Hours Yoga Day» sollte dafür sorgen, dass sich im Zürcher Alltag nicht nur Velos und Autos auf «aussergewöhnliche» Art begegnen.

«Rakete startklar.»

Stiftung Zukunft CH
Eine aussergewöhnliche Ansicht, wie sich Mann und Frau in der Zukunft begegnen sollen, hat diese Stiftung. Nein, nicht Robotersex: Zukunft CH hat je ein Lehrmittel zur Aufklärung für Buben und eines für Mädchen in Auftrag gegeben. Die Zukunft ist darin ziemlich rückwärts-gewandt. Nicht nur, aber auch, was das Rollenbild von Mann und Frau angeht.

«Wir Powergirls.»

Nochmals die Stiftung Zukunft CH
Und wir dachten immer, es sei ziemlich übel, eine Frau als Powerfrau zu bezeichnen. Wobei: So eine glatte, flippige Powerfrau, die neben dem Haushalt und der Erziehung der Kinder noch so Batik-Sachen und Bachblüten-Zeugs macht – welcher Mann träumt nicht von ihr?

«Fragen Sie Joseph Beuys, warum er seinen Fettfleck machte.»

Künstler vor Gericht
Der Mann setzte sich nackt auf den Hirsch von Trüllikon, wusste vor dem Richter aber selbst nicht genau, weshalb. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Joseph Beuys' Powerfrau fragen: Warum haben Sie es nicht mit Kernseife probiert?

«Die sind wohl auf der Liste verrückt. Sogar in der Schweiz machen sie Fehler.»

Oliviero Toscani
Der italienische Fotograf weiss bis heute nicht genau, weshalb er damals an der Zürcher Kunstgewerbeschule aufgenommen wurde. Seine These: Es war ein Fehler. Ein Fehler?

«I denk that is possibil.»

Peter Hegglin
So als doppelter Beweis die Aussage des Zuger CVP-Bundesratskandidaten. (bra)